

Monat

Juli

Schuljahr - Abschluss

5. 7. 1974 Heute gibt es Zeugnisse
Kollu. Schirunde überbrachte unserer Paten-
klasse zum Schuljahresabschluss 6 Bücher als
Auszeichnung für die besten Schüler.

Die besten waren:

Andreas Dresp Brigadeführer
Junker Steinbeck Gute Leistung
Jacqueline Casper Brigadeführer
Stephan Mager Brigadeführer
Kerstin Salomon Brigadeführer
Heendrike Kunow Gute Leistung

Die Kinder bedankten sich und
freuten sich und verpflichteten sich
im nächsten Schuljahr noch bessere
Leistungen zu vollbringen

Plaudiskussion 1975

10.7.74

Anwesend: Kollg. Keilpflug, Kollu. Öhlmann,
Kollg. Unger, Kollg. Mier.
= 9 Kolleginnen 4 Gäste

Hauptaufgaben der Diskussion:

Ergebnisse Wettbewerb I Halbjahr

Aufgaben für die kontinuierliche Bereitstellung
an Zischsteinen.

Bessere Wartung und schnellere Reparaturaus-
führungen der Poliermaschinen durch die
Handwerker

- Bessere Arbeits- u. Lebensbedingungen:
Anbringung von Sonnenschutz
- Kultur: Angeregt durch das Sportfest im
Kuppelwerk werden sich die Kolleginnen der
Poliererei in Zukunft mehr sportlich betätigen.
- Instandhaltung der Poliermaschinen:
Da zu wenig Handwerker zur Verfügung stehen,
ziehen sich die Reparaturzeiten in die Länge, das
oftmals unnötige Stillstandzeiten und dadurch
Produktionsausfälle zu vermeiden sind.
- Verpflichtung: Die Kolleginnen verpflichten
sich die Arbeitszeit auszunutzen und weiter-
hin Material einzusparen (Diamantstaub)

Für den Monat Juli sieht es mit der
Arbeitszeit-ausnutzung wieder sehr schlecht
aus. Kollen Labisch fehlt den ganzen Monat.
Kollen Lörke war im Juli noch 10 Tage
krank. Unsere Kollen Michels hat im-
mer noch keinen Schuppenplatz und muss
hat auch unsere Kollen Marita Gebhardi
ihren Wochenurlaub.

Es sind immer die gleichen Kolleginnen
die die Initiative ergreifen und sofort
Einsatzmaßnahmen fassen damit wir
keinen Mangel an Tischsteinen be-
kommen. Kollen Helga Gebhard hat
Wart gehalten und die Tischsteine besser
bearbeitet wir wollen hoffen, dass es so
bleibt, aber sie muss selbstständig und
Initiative zeigen. Wenn man zum
Kollertis geht dann man nicht ab-
reits stehen.

Monat

August

Vielles muß jetzt überlegt werden, wenn unsere
Wahlversammlung erfolgreich sein soll.

In dieser Gewerkschaftsversammlung machen
die Kolleginnen schon Vorschläge, wer die zu-
künftigen Funktionen der Gewerkschaftsgruppe
übernehmen soll.

Der 25. Jahrestag der DDR steht unmittelbar
bevor. Wir wollen ihn würdig begehen und
gute Taten auf den Geburtstag legen.
So sprachen wir über Qualitätsarbeit. Doch leider
nehmen es nicht alle Kolleginnen ernst. Hier
müssen wir uns mehr Aufmerksamkeit
widmen. Wir wollen erreichen, daß eine
Wahl ansteht. Ein weiterer Punkt ist
die Ausgestaltung unseres Arbeitsplatzes
zum 25. Jahrestag. Hier möchten alle Kolleginnen
mitheffen und mitdenken. Unser
25. Jahrestag ist gleichzeitig ein Festtag der
Freundschaft aller sozialistischen Länder.
Wir wollen gute Gastgeber unseren FdJern
sein, die ihre Liebe und Treue zum sozia-
listischen Arbeiter- und Bauernstaat be-
kundeten, verbunden mit der tiefen
Freundschaft zur Sowjetunion. Zu jeder
Zeit sind wir mit ihnen, stehen an
ihrer Seite, auf der Seite des Sozialismus.

Kollegin Heringer leistete in der Vakanzzeit
sozialistische Hilfe

Unser Maria wurde zum 2ten Male
Mutter. Wir gratulieren sehr herzlich zu
ihrem Sohn Sven geb. 19.8.74.

Mit unserer Arbeitszeit-Ausnutzung
sieht es auch in diesem Monat nicht
sehr rosig aus.

Es sind aber Ausfallzeiten die man
nicht beeinflussen kann.

Kollu. Labisch ist immer noch nicht arbeits-
fähig. Kollu. Mielch hat immer noch
keinen Krückenplatz und Kollu. Gebhard
hat Wochenurlaub.

Was die an uns gestellten Forderungen
an Ziehsteinen und Ziehdiamanten in
guter Qualität und ausreichender Menge
zur Verfügung zu stellen, konnte dies
nur wieder geschafft werden, wenn alle
Kolleginnen Zusatzmaschinen fahren.
So haben wir es auch diesmal wieder
geschafft.

Mit unserer Kollegin Helga Gebhard
hatten wir eine erste Aussprache. Wir
können sie wieder nicht in unser Kollektiv aufneh-
men, da sie selbsthaftlich zu wenig Interesse zeigt.
Man sollte auch nach Arbeitschluß beweisen,
dass man zum Kollektiv gehört.

Kollegin
Adelheit Schinke

Abt. Kw/DI

30.9.74

Bestarbeiter des Monats

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als

"Bestarbeiter für den Monat August 1974"
des Kollektivs der sozialistischen Arbeit
"Käte Duncker"

aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese mit der Gewerkschaftsvertretung abgestimmte Auszeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -

[Handwritten Signature]
Bereichsleiter Kw/III

[Handwritten Signature]
A G L

[Handwritten Signature]
Betriebsleiter

D:AK

Monat

September

Noch 18 Tage trennen uns vom 25. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik. Mit unseren Erfolgen wollen wir am Vorabend des Geburtstages unserer Republik Rechenschaft ablegen. Großes Aussehen haben wir in der Welt erreicht. Der VIII. Parteitag und die Beschlüsse des S. F. D. G. B. Kongresses gaben uns den richtigen Weg. Wir können stolz sein, in dem Geburtsland von Karl Marx und Friedrich Engels leben zu dürfen verbunden mit dem Lande Lenin. Mit Dankbarkeit erinnern wir uns der Hilfe der Sowjetunion. Als Staatsbürger der D. D. R. festigen wir den Sozialismus, in dem wir die Freundschaft zur Sowjetunion zum Ausdruck bringen. So schrieb an die Kolleginnen an die Wandzeitung. Es ist für uns alle eine Ehre, Mitglied der D. S. F. zu sein. Diesen Sinn zu stärken, so haben wir alle an der sozialistischen Schule teilgenommen und werden es auch weiter tun, um uns weiteres Wissen des Marxismus-Leninismus aneignen. Aus dieser Erkenntnis wachsen wir im sozialistischen Wettbewerb hinein. Qualitätsarbeit wird auch bei uns groß geschrieben. Fünf Rollen haben den Facharbeiterabschluss mit gut abgeschlossen. Durch Fleiß und hoher Leistungsbereitschaft, trotz schlechter Arbeitsvoraussetzung, die zu begründen ist, konnte unsere Kollektiv die an uns gestellten Forderungen erfüllen, die Verpflichtungen in den persönlich-schöpferischen Plänen sind gut erfüllt. Der kollektiven Zusammenarbeit müssen wir nun mehr Aufmerksamkeit widmen.

Wir wollen damit erreichen, daß eine Nacharbeit entfällt, die Kosten gesenkt werden und einander zu helfen selbstverständlich wird. In den Gewerkschaftsversammlungen sprachen wir über politische-kulturelle Ereignisse und über die disziplinierten Einstellungen zur Arbeit der Hollar. Brigitte Dickels und Heidi Friedrich. Dem Bannmehlsbundes tragen nicht dazu bei müssen gesteckten Ziele zu erreichen. Wir müssen in Zukunft mehr Einfluß auf diese Hollar nehmen, in dem wir öfter Aus-sprachen innerhalb der Gewerkschaftsversammlung durchführen.

Uns allen ist die Bannmehl- und Methode bekannt und wir wetteifern ohne Unfälle und Variation nach der Initiative des sowjetischen Banbrigades Bannmehl zu erfüllen. Der Kollektivleiter und der Arbeitsprodukt-bevollmächtigte schauen jeden Tag nach dem Rechten und geben uns Hinweise. Sauberkeit und Ordnung ist uns allen selbstverständlich.

Mit der Patow Klasse stehen wir in gutem Kontakt. Einige Hollar hospitieren, andere feiern den Pionier-geburtstag und Tag des Kindes gemeinsam. Die besten Schüler werden von uns ausgezeichnet.

Wir besuchten einige Poststellungen, gingen gemeinsam ins Theater machten mit der ganzen Familie eine Spreewaldfahrt und ein Gartenfest, feierten mit dem Kollektiv "Technik" die Jahresabschlussfeier und beteiligten uns bei der Jubiläumsworte des Sport-festes von KW.

Unsere kranken Hollar wurden nicht vergessen. Jeder sprach mit seinem kurzem Besuch ein. Das Kollektiv leistete sozialistische Hilfe. Den Titel

"Kollektiv der sozialistischen Arbeit" haben wir in den letzten zwei Jahren erfolgreich verteidigt. Zwei Thollen wurden nun in das Kollektiv aufgenommen. Dazu gehört eine 100%ige Mitgliedschaft der FDGB. Eine pünktliche Beitragzahlung ist selbstverständlich. Jedes Mitglied spendet 15% vom FDGB Beitrag monatlich für die Solidarität.

Zusätzlich 1973 258,- Mark

Zusätzlich 1974 182,- "

2 Blutopfer

Für die X Weltfestspiele überwiesen wir 241,- Mark. Eine Herzenssache für uns ist die Solidarität mit den Patrioten Chiles. Wir sind stolz darauf, durch die eigene Arbeit zu den Erfolgen der DDR beigetragen zu haben und wir die Mitglieder des Kollektivs "Kate Dunder" werden auch künftig unsere ganze Kraft für die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe einsetzen.

30.9.1974 Speiseraum Kw
Wahlvorbereitung für die neue AGL

Von unserer Brigade waren Kolleg. Klauke, Kolleg. Peisker und Kolleg. Kalust anwesend. Von verschiedenen Kollektiven wurden kurze Zusammenfassungen über Positives und Negatives aus ihrem Brigadelieben gegeben.

Von uns kam ein Beitrag über Kultur vorgetragen von Kolleg. Peisker.

Kolleg. Schünke und Kolleg. Kalust erhielten eine Urkunde und beduener Blumen überreicht für gute Gewerkschaftsarbeit.

Dann wurde die neue AGL vorgestellt. Als neues Mitglied für die ständige Produktionsberatung wurde Kolleg. Peisker vorgestellt.

Kolleg. Kalust als Mitglied für die neue AGL die am 16.10. gewählt wird.

Wir haben ab 1.9.74 einen Lehrling. Sie heißt Birgit und ist sehr schüchtern und in sich verschlossen. Wir werden nur alle Mühe geben, eine gute Arbeiterin und gutes Mitglied unseres Kollektivs zu machen.

Kolleg. Helge Gebhard ist aus unserem Kollektiv ausgeschieden.

50



Herzlichen

Glückwunsch



Muse Dreistein wurde heute 50 Jahre alt. Alle Brigaden-
mitglieder wünschen ihr das Allerbeste. Wir haben
eine Brigafeier daraus gemacht.



Dieses Bild wurde auf dem
Weg zu unserem Geburtstags-
feier aufgenommen

Kollegin

Vera Habermann

Abt. Kw/DI

3.10.74

Bestarbeiter

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als

"Bestarbeiter des Monats September 1974"
des Kollektivs der sozialistischen Arbeit
"Käte Duncker"

aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese mit der Gewerkschaftsvertretung abgestimmte Auszeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -

[Handwritten Signature]
Bereichsleiter Kw/III

[Handwritten Signature]
A G L

[Handwritten Signature]
Betriebsleiter

D:AK

Monat

Oktober



Nr. 250568

Mark

65,-

Quittung

Mark
wörtlich

von
für

Fremdengeld

Bong. Kate Dänische KW/Di

Spende Solidarität

Is. den 11.10. 74

erhalten zu haben, bescheinigt

Münz

(Unterschrift des Zahlers)

Kombinat
VEB KABELWERK OPERSPREE (KW/O)
Betriebsgewerkschaft

(Stempel u. Unterschr. d. Empfäng.)

Form 24 Ag 219 P 120 973 30 000 Blo. je 2x50 Bl. - IV/11/17 - 393

Eine Solidaritätsspende von unserer Wahlver-
sammlung am 18.9. 74

Kolle.	Schünke	5,-	Mark
"	Klaube	5,-	"
"	dieckels	5,-	"
"	Fritus	5,-	"
"	Peisler	5,-	"
"	Braunberger	5,-	"
"	Kalust	5,-	"
"	Lindemann	5,-	"
"	Habermann	5,-	"
"	Labisch	5,-	"
"	Lowke	5,-	"
"	Herringer	5,-	"
Kollg.	Keilpflug	5,-	"
		65,-	Mark

2.10.1974

Heute war ich in unserer Patenklasse, um den Patenschaftsvertrag zu erneuern. Mit Hilfe aller Brigademitglieder werden wir die uns gesteckten Ziele erreichen.

Anschließend fand ein Pionierabendmittag statt. An diesem Pionierabendmittag wurde der Pionierbeirat gewählt. Es gefiel mir gut, wie sich die Schüler untereinander lobten oder auch Kritik übten und wie ernst sie alles nahmen.

Chagacke Kalinet

Unsere Lehrling Birgit hat große Schwierigkeiten sich in unsere Kollektivs einzuordnen. Alle Kolleginnen geben sich die größte Mühe um ihr dabei zu helfen aber sie zeigt auch gar keinen Willen dazu. Sie verrichtet jegliche Arbeit mit Widerwillen ist oft 1 Tag krank geschrieben. Wir sind ratlos.



3.10.1974

Heute am Vorabend zum 25ten Geburtstag
unserer Republik nahmen wir an einer
Feierstunde im großen Kantinenaal teil.
Kollege Rose liess die 25 Jahre seit Bestehen der
Republik an uns vorüber ziehen.

Eine sowjetische Delegation nahmen auch an
dieser Feierstunde teil.

Unsere Meisterin Frau Klauke wurde zum
4. Mal Aktivistin. Wir gratulieren ihr sehr
herzlich zu dieser Auszeichnung. Auch unser
Stollektiv wurde lobend erwähnt. Für die
Ausgestaltung unserer Wandzeitung
erhielten wir eine Urkunde und eine
materielle Auszeichnung.

Unsere Patenklasse fertigte für uns auch
wieder eine hübsche Wandzeitung an.
Diesmal mit langen bunten Drachen.
Wir haben uns sehr gefreut.

Unsere Arbeitszeit-ausnutzung für den
Monat Oktober ist wieder nicht besonders.
Kollu Merita Gehardi fehlt wegen Wo-
chenhilfe bei der Kollu. Braunsberger war
das Kind 4 Brand und bei der Kollu.
dickels war das Kind 7 Tage Brand. Es
sind alle Fehlzeiten, die wir nicht be-
einflussen können.

Kollegin
Nita Peisker

Abt. Kw/DI

4.11.74

Bestarbeiter

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als

"Bestarbeiter des Monats Oktober 1974"
des Kollektivs der sozialistischen Arbeit
"Käte Dunker"

aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese mit der Gewerkschaftsvertretung abgestimmte Auszeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -

[Handwritten signature]
Bereichsleiter Kw/III

[Handwritten signature]
A G L

[Handwritten signature]
Betriebsleiter

D:AK

Monat

November

Frauenausschuß beriet zukünftige Aufgaben



„Stets hat die Partei den Kampf um die Gleichberechtigung der Frau als wichtiges Anliegen ihres Kampfes und ihrer Ziele betrachtet.“

Diese Tatsache kam auch in der diesjährigen Rechenschaftslegung über die Arbeit des Frauenausschusses, die am 14. 11. 1974 im Bootshaus des KWO stattfand, deutlich zum Ausdruck.

Im Mittelpunkt stand der Rechenschaftsbericht, den die Genossin Ulla Wolf zur Diskussion stellte. Weiterhin erläuterte sie die Aufgaben des Frauenausschusses, die hauptsächlich die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie die fachliche und politisch-ideologische Qualifizierung der Frauen beinhalten. In diesem Zusammenhang wurden viele



konkrete Vorschläge zur Erleichterung der Arbeit der Frauen an die Leitung des Frauenausschusses herangetragen.

Ein weiterer Schwerpunkt in den Ausführungen der Genossin Wolf war das Problem der nicht genügenden Nutzung vorhandener weiblicher Kader. Sie verband damit die Forderung, mehr leitende Funktionen mit Frauen zu besetzen.

Der Abschluß der Veranstaltung wurde vom Küchenleiter des Werkes, Kollege Roth, gestaltet, der ein Büfett nach neuesten Erkenntnissen über kalorienarmes Essen zusammengestellt hatte und mit diesem „Kunstwerk“ die Herzen aller anwesenden Frauen höher schlagen ließ.



Einladung

Am 14. 11. 74. fand im Boothaus die
Rechenschaftslegung des Frauenausschusses
statt. Von unseren Kollektis waren Meistein
Frau Klauke und Kalla Thalust delegiert.
Die Genossin Ulla Wolf gab Rechenschaft
und fasste alle heißen Eisen an, die es bei
uns im Werk gibt. Ob Frauenförderungsplan
oder Verbesserung der Dienstleistungsbetriebe.
Es fand eine rege Diskussion statt.
Den Abschluss der Veranstaltung bildete
ein Kalorienreiches Büfett. Der Küchenleiter
Kollg Roth hat nach neuesten Erkenntnissen
sein Menü zusammengestellt, wie es nicht
besser sein könnte. Zum Abschluss gab er
noch ein Rezeptpreis. Es wurde von uns
Frauen ganz schnell aufgeschrieben.

Frauenausschuß be



Der Frauenausschuß des VEB Kabelwerk Obersprea (KWO) erlaubt sich, Sie zu der am 14. November 1974 im Bootshaus KWO, 116 Berlin, An der Wuhlheide 192, stattfindenden

Rechenschaftslegung zum
Frauenförderungsplan

anlässlich des 25. Jahrestages der DDR einzuladen.

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

Skibitzki
BGL-Vorsitzender

Wolf
Vorsitzende des
Frauenausschusses

Ablaufplan:

Eröffnung und Begrüßung	Kolln.Lang
Rechenschaftsbericht	Kolln.Wolf
Diskussion und Erfahrungsaustausch	

Anschließend geselliges Beisammensein



konkrete Vorschläge zur Erleichterung der Arbeit der Frauen an die Leitung des Frauenausschusses herangetragen.

Ein weiterer Schwerpunkt in den Ausführungen der Genossin Wolf war das Problem der nicht genügenden Nutzung vorhandener weiblicher Kader. Sie verband damit die Forderung, mehr leitende Funktionen mit Frauen zu besetzen.

Der Abschluß der Veranstaltung wurde vom Küchenleiter des Werkes, Kollege Roth, gestaltet, der ein Buffet nach neuesten Erkenntnissen über kalorienarmes Essen zusammengestellt hatte und mit diesem „Kunstwerk“ die Herzen aller anwesenden Frauen höher schlagen ließ.



Am 14. 11. 74 fand im Bootshaus die Rechenschaftslegung des Frauenausschusses statt. Von unserem Kollektiv waren Meisterei Frau Klauke und Kalla Thalust delegiert. Die Genossin Ulla Wolf gab Rechenschaft und fasste alle heißen Eisen an, die es bei uns im Werk gibt. Ob Frauenförderungsplan oder Verbesserung der Dienstleistungsbetriebe. Es fand eine rege Diskussion statt. Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Kalorienarmes Buffet. Der Küchenleiter Kolleg Roth hat nach neuesten Erkenntnissen ein Menü zusammengestellt, wie es nicht besser sein könnte. Zum Abschluß gab er noch ein Rezept preis. Es wurde von uns Frauen ganz schnell aufgeschrieben.

DSF-Mitglieder stärken mit großem Elan

den Freundschaftsbund



Am 14. 11. 74 wurden Kollu Lewke in Tholke Schünke zur Aktivtagung des DSF Grundseinheit unseres Werkes delegiert.

Der Vorsitzende Genosse Franz Schulze hielt das Referat. Er berichtete über die breite Arbeit der DSF Mitglieder, über die Aufgaben der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft bei der ständigen Erhöhung und Weiterentwicklung der Qualität über Erfüllung der politisch-ökonomischen Zielstellung des Betriebes, über die Freundschaft zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus. Seit drei Jahrzehnten leben und arbeiten wir mit dem Sowjetvolk unter friedlichem Himmel. Das verdanken wir der klugen Außenpolitik der Leninischen Partei der Festigung des Weltsozialismus. Die Freundschaft in Sowjetunion ist auch uns Frauen ein Herzensbedürfnis.

Bei der kollektiven Wandzeitungsgestaltung wird niemals die D S F und die Solidarität fehlen. So erhielten wir im Wettbewerb der Wandzeitung den 3. Platz und eine Geldprämie von 200,- Mark. Darüber freuen wir uns sehr, und es soll uns auch zu weiteren Leistungen zu Ehren der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft anspornen.

Am 21. 11. 74 wurde im Klubhaus Erich Weinst eine Gewerkschaftsanleitung durchgeführt. Aus unserem Kollektiv waren die Kolleginnen Schimke (Vertrauensmann), Kahnest (A G L Mitglied) anwesend. Kolleg. Kibitaki brachte sehr klar zum Ausdruck auf was es in der Gewerkschaft ankommt und wie wichtig Diskussionen mit den Kollegen sind. Anschließend wurde der Film gezeigt: (Zum Beispiel Joseph). Diesen Film sollte sich jeder anschauen; dann er zeigt auf wie bei uns in der DDR in den sozialistischen Brigaden gearbeitet wird, und wie man jeden einzelnen Menschen fördern wird um ihn auf den richtigen Weg zu führen.

Am 1.11.74 hospitante ich in unserer
Patentklasse im 2. Schuljahr.

Sie schreiben ein Diktat und arbeiten
mündlich in der Grammatik und Geometrie.
Die Schüler zeigten eine gute Mitarbeit. Wie
schnell sie den Wortstamm und die Endung
erkapten, sowie in der Geometrie das Viereck
erkannten, zeugte von einer guten Lern-
methode der Lehrerin Fr. Pollan. ~~Stellts~~
erwähnte Fr. Pollan darauf, daß die Schüler
im vollen Satz antworteten. Dies gefiel
mir ganz besonders.

Adelheit-Schünke

Am 5.11.74 fand im großen Kantinen-
saal ein Stoffverkauf statt.

Dieser Stoffverkauf wurde vom Frauen-
ausschuß organisiert.

Wir Frauen freuen uns sehr darüber;
denn der Stoff wurde sehr billig abgegeben.
So konnte die Haushaltskasse wieder
etwas aufgefüllt werden.

Wir Frauen würden es begrüßen wenn
so etwas öfter organisiert werden würde.
Wir möchten uns beim Frauenausschuß
sehr herzlich für die Mühe bedanken.

MUSEUMSBESUCH

Auf der Schloßinsel im Kunstgewerbe-
museum war eine Sonderausstellung
der Ermitage Leningrad (Elfenbeinschnitzerei).
Außerdem war der Gisela Schmund aus-
gestellt. Wir waren natürlich das zu
sehen.

Der 7. 11. 74 war dafür vorgesehen. Dieser
Besuch fand bei den Kolleginnen, Fiolus
Schinke, Klauke, Kobermann und Kahlst-
großen Anklang.

Elfenbeinschnitzereien

... aus dem Besitz der Staatlichen
Ermitage Leningrad werden im
Rahmen der Direktbeziehungen zwi-
schen der Leningrader Ermitage und
den Staatlichen Museen zu Berlin in
einer Ausstellung im Kunstgewerbe-
museum des Schlosses Köpenick ge-
zeigt.

In dieser Sonderausstellung sind
bedeutende Kunstwerke so hervor-
ragender Meister wie Georg Petel
(u. a. 2 Plastiken aus dem Besitz des
berühmten flämischen Barockmalers
Peter Paul Rubens), Johann Michael
Maucher, Balthasar Permoser und
Simon Tröger vertreten. Eine statt-
liche Reihe anonymer Schöpfungen
mittelalterlicher Meister weisen bis
in das 11. Jahrhundert zurück. Zu
dieser Ausstellung erscheint ein aus-

führlicher wissenschaftlicher Katalog
mit 137 Abbildungen und einem ein-
führenden Text.

Am 27. 11. 74 führten wir in Musik & Pate Klasse
sinnvoll und mittag durch. Frau Pollan hatte alles
sehr gut vorbereitet. Wir fuhren im Gedanken mit dem
Flugzeug in die Heimat des roten Sterns. Frau Klauke
hatte es sehr gut organisiert, daß der Herrse Lehrer
(Stadtverordneter) seinen hier Vortrag über Moskau
hielt. Die Kinder waren sehr begeistert. Es waren
herliche Aufnahmen vom 50. Jahrestag der großen
Oktoberrevolution. Moskau bei Nacht in vollem Fest-
samm. Auch für uns war es ein großes Erlebnis.
Besand Labisch, Merita Gshardi, Margarete Kahlst.

Kollegin
Ilse Lewke

Aht. Kw/Di

13.12.74

Bestarbeiter

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als

"Bestarbeiter des Monats November 1974"
des Kollektivs der sozialistischen Arbeit
"Eite Dancker"

aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese mit der Gewerkschaftsvertretung abgestimmte Auszeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspreewitz
- Kupferwerk -

[Handwritten signature]
Betriebsleiter

[Handwritten signature]
A G L

[Handwritten signature]
Bereichsleiter Kw/III

D:AK

Monat

Dezember

10. 12. 1974.

Heute fand im Klubhaus eine Vertrauensleuteversammlung statt. Hollu, Schimke und Hollu. Hauptmaßnahmen an dieser Konferenz bet. Unser Generaldirektor Gen. Pöhlert gab seinen Jahresbericht über die Planerfüllung.

Unser Werk würde noch besser da stehen, wenn es mit der Produktivitätsausnutzung nicht so schlecht stehen würde. Wir haben Grund zur Freude, denn der Plan wurde erfüllt.

Es wurde auch viel über Materialersparung gesprochen. Manche Kollegen haben immer noch nicht begriffen wie wichtig gerade dieser Faktor ist. Das sieht man schon in unserem kleinen Kollektiv. Was nützt es wenn 4 Hollu, mit allem sparsam umgehen und die fünfte Hollu, es damit nicht so genau nimmt. So muß man immer wieder diskutieren bis auch die letzten es begriffen haben, das hier noch Reserven vorhanden sind.

Der Monat Dezember wurde als Solidaritätsmonat erklärt.

Am nächsten Tag wurde in unserem Kollektiv gleich eine Sammlung durchgeführt.

Jede Kollegin spendete 3,00 Mark

Pionier - Geburtstag!

Die Verbindung zu unserer Patenklasse wird immer herzlicher.

Heute feierten wir gemeinsam den Pioniergeburtstag in Form eines Folkfestes. Frau Pollan brachte zuerst einen Dia Vortrag über die Bedeutung des Folkfestes.

Dann wurde gesungen und gespielt.

Es war für alle Beteiligten ein gelungenes Fest. Wir überreichten unserer Klasse einen Bildband der gleichzeitig als Ausdrucks- und Lernmaterial für den Unterricht verwendet werden kann.

Adelheit Schünke, Marianna Tisler,
Margarete Kellert-

Die Arbeitszeitausnutzung ist für den Monat Dezember ganz schlecht.

Brigitte Mielers fällt für den Monat Dezember wegen Krankheit ganz aus.

Roswitha Braunsberger fällt auch wegen Krankheit ganz aus. Marita Gschädi war 7 Tage krank, dann Urlaub, Hella Lebesch und Hella.

Herringer hatten auch ihren Urlaub. Alle Fehltag sind zu begründen.

Um die Bereitstellung der Kunststoffe und Ziehdiamanten zu sichern mussten die Kolleginnen wieder Zusatzmaschinen fahren.

Wir hoffen das unsere Arbeitszeitausnutzung im nächsten Jahr besser ausfallen wird.

Brigitte scheidet aus unserem Kollektiv aus da ihr die Arbeit überhaupt nicht gefällt und sie, sie doch nur widerwillig verrichten würde.

Kollegin
Margarete Kahnert

Abt. Kw/D1

17.1.1975

Bestarbeiter des Monats

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als

Bestarbeiter des Monats Dezember 1974

aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese mit der Abteilungsgewerkschaftsleitung abgestimmte Auszeichnung wird Bestandteil Ihrer Kad.akte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspreewitz
- Kupferwerk -

i. A. De. [Signature]
Betriebsleiter AGL Bereichsleiter III

D. an AK